PRIMA VISTA TRE

Kunstschaffende aus Horw stellen sich vor

Foto Marcel Kaufmann

Liebe Kunstschaffende

Liebe Kunstfreundinnen und Kunstfreunde

Über Kunst wurde bis anhin viel geschrieben und diskutiert. Die Frage «Was ist Kunst?» beschäftigt die Gemüter. Als Kunstliebhaber und Sohn eines Kunstmalers werde ich oft mit dieser Frage konfrontiert, was vielfach zu spannenden Auseinandersetzungen und Diskussionen führt.

Als Grundlage für Kunst braucht es eine Haltung, welche sich im Werk widerspiegelt.

Der Mensch ist das einzige Wesen auf Erden, welches Kunst erschaffen vermag. Das Tier ist wesensmässig eingebettet in seine Umwelt, ist Teil von ihr. Der Mensch hingegen kann mit seinen Voraussetzungen die Umwelt mitgestalten, zivilisieren, kultivieren.

In den Werken der Künstlerinnen und Künstlern kommt die Auseinandersetzung mit sich und der Aussenwelt zum Ausdruck. Damit hält der Kunstschaffende dem Betrachter einen Spiegel vor, der über den Stand der Dinge und die augenblickliche geistige Welt ein Bild gibt. Kunst ist aber nicht nur ein Spiegel, sondern auch eine dynamische Kraft, die in Zusammenwirkung mit an-

deren Kräften die künftige, geistige Entwicklung des Menschen beeinflusst. Die jeweilige Formgebung hängt dabei von den Möglichkeiten ab, welche durch Technik, Kulturen und politischen Voraussetzungen gegeben sind. In Horw sind der Boden und die Grundvoraussetzungen dafür bestens vorhanden. Dies sehen wir an den vielen Kunstschaffenden, welche unter uns leben und hier ihre Werke präsentieren.

Unterschiedliche Haltungen, Menschen, Künstlerinnen und Künstler treffen bei unserer Prima Vista Tre aufeinander. Lassen Sie sich auf die Werke ein und sich durch diese inspirieren.

Peter Bucher
Präsident
Kunst- und Kulturkommission
Horw

Liebe Horwerinnen,
liebe Horwer

Die Ausstellung «Prima Vista Tre» steht für das Kunstschaffen von Horwerinnen und Horwern in erstaunlicher Vielfalt. Die Künstlerinnen und Künstler, die hier ausstellen, sind Menschen, denen wir täglich begegnen. Deshalb finden wir an Prima Vista Tre auch Facetten unserer täglichen Welt wieder – und das in 26 verschiedenen Wahrnehmungen und ebenso vielen unterschiedlichen Sprachen des Kunstschaffens.

Prima Vista Tre hat zwei Vorgänger: Prima Vista fand in der Erstauflage 1999 statt. Damals gelangten acht Horwer Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken an die Öffentlichkeit. Elf Jahre später, im Jahr 2010, zeigten 19 Kunstschaffende ihre Werke. Nun, nach weiteren sieben Jahren, sind es bereits 26. Diese Entwicklung sagt mir, dass die mittlerweile 19-jährige Idee zur Förderung von örtlichem Kunstschaffen einem grossen Bedürfnis entspricht.

Was mich an der Palette der ausgestellten Werke beeindruckt, ist das ungeahnt umfangreiche Schaffen in Horwer Arbeitsräumen, Ateliers und Werkstätten, bei dem in Form gebrachte Wahrnehmungen, Inspirationen, Interpretationen, Experimente und Ideen entstehen. So individuell das Vorgehen der Kunstschaffenden ist, so vielfältig ist auch das Resultat, wie der vorliegende Katalog eindrücklich zeigt.

Dank Prima Vista Tre wird Horwer Kunst uns Horwerinnen und Horwern zugänglich. Ich lade Sie herzlich ein, in den kommenden Tagen oder Wochen selber eine Kunst auszuüben: jene des Betrachtens. Denn ein Kunstwerk ist nie eine abgeschlossene Geschichte. In Ihrem Kopf wird sie weitergehen.

Ruedi Burkard
Gemeindepräsident

Susanne Brassel

Geboren am 9. Januar1955,
lebt im wunderschönen Horw
seit über 30 Jahren.

Inspiriert durch die Matura-Arbeiten meiner inzwischen erwachsenen Kinder, intensivierte sich meine Neugier auf den Umgang mit verschiedensten Materialien und auf die Malerei im Ganzen. Tochter Danielle setzte sich mit der Fotografie von Pflanzen unter natürlichen Umwelt- und Tageslichtverhältnissen auseinander und Sohn David mit dem Thema Strukturen und Texturen von verschiedenen Holzarten. Mein bevorzugtes Material für die Gestaltung meiner Bilder ist das Pappelholz; die Farbe lässt sich tief in die Holzfasern einarbeiten, um die natürlichen Strukturen des Holzes noch stärker zu betonen und sichtbar herauszuarbeiten. Die Möglichkeit einer ersten Präsentation der Arbeiten erfolgte durch meine berufliche Tätigkeit als Sachbearbeiterin in der Kantonalen Verwaltung Luzern. In regelmässigen Abständen folgten weitere Ausstellungen in Horw, Zug, Unterägeri und der Stadt Luzern. Einige Werke tragen zur dauerhaften Gestaltung der Räume in der öffentlichen Verwaltung des Kantons Luzern bei sowie in der Gemeinde Horw (Dreifachturnhalle). Zudem sind zahlreiche Arbeiten in privaten Räumlichkeiten in der ganzen Schweiz, in London und in Berlin zu finden. Mit meiner bevorstehenden Pensionierung im kommenden Jahr, eröffnet sich mir die Gelegenheit und die Zeit, meinen Inspirationen und meiner Kreativität noch intensiver freien Lauf lassen zu können.

June 2018
Lasur und eigene Technik
auf Pappelholz
75 x 150 cm

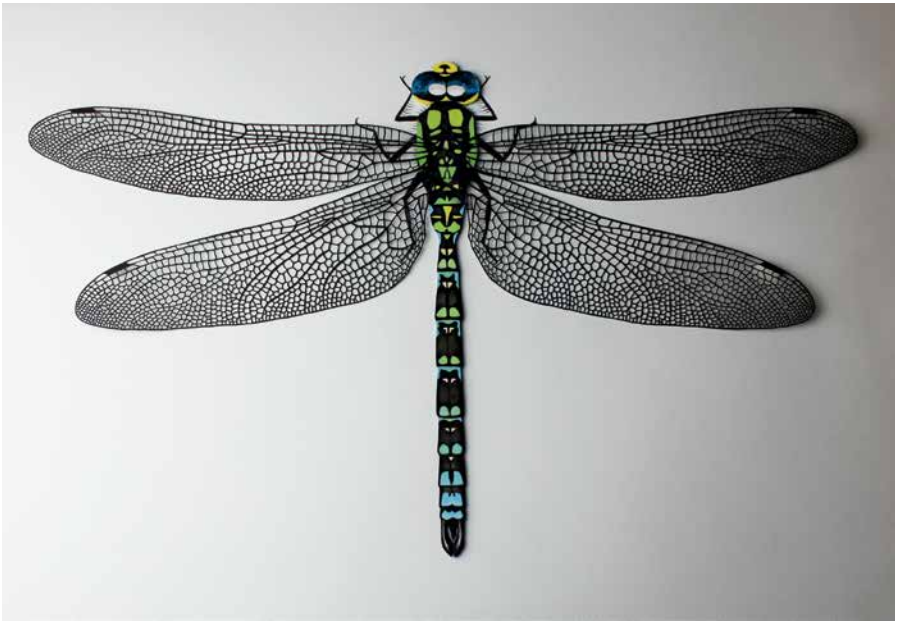
Für dieses Werk inspirierten mich
die gemähten Felder
auf der Horwer Halbinsel.

Linda Brun
linda-brun-illustration.ch

Ich bin in Horw aufgewachsen. Nach dem Gymnasium besuchte ich den Gestalterischen Vorkurs an der Hochschule Luzern und studierte im Anschluss Wissenschaftliche Illustration. Parallel zu meiner Ausbildung konnte ich bereits an Ausstellungen teilnehmen, so waren Werke von mir an der Prima Vista Due, am Kunstsupermarkt in Solothurn, in der Gallerie Prachtwerk in Zürich und zuletzt an der Werkschau 2017 vertreten.

Während meines Studiums habe ich mich erstmals mit Scherenschnitten befasst und seitdem begleitet mich diese Technik. Zu meinen Lieblingsmotiven gehören filigrane Insekten und Pflanzen. Bei der „Blaugrünen Mosaikjungfer" sind die Flügel mit einem Cutter ausgeschnitten, während der Körper mit Acrylfarbe gemalt ist. Als Vorlage diente mir ein selber angefertigtes Präparat.

Blaugrüne Mosaikjungfer
Scherenschnitt und Acryl
47,5 cm x 64,8 cm



Ulrike Gächter
Krienserstrasse 15
6048 Horw
Tel. 041 340 13 41
info@ugart.ch

Die Grafikerin Ulrike Gächter hat sich durch Studienaufenthalte im In- und Ausland weitergebildet.

Sie liebt das Experiment, will sich weder auf ein konkretes Thema noch auf eine bestimmte Technik festlegen und überrascht immer wieder mit neuen fantasievollen Arbeiten.

Besuchen Sie Ulrike Gächter in ihrem Atelier oder auf ihrer Homepage unter www.ugart.ch und lernen Sie ihre vielfältigen Werke kennen!

ohne Titel
Acryl und Tusche auf Leinwand
80 cm x 100 cm

Maria Gämperle-Vetter
Rosenfeldweg 2
6048 Horw

1933 in Altach, Vorarlberg A geboren. Im gleichen Jahr zogen meine Eltern nach Stein AR, wo ich aufwuchs und die Schulen besuchte. Nach der Ausbildung als Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerin habe ich in verschiedenen Schulen, darunter auch 8 Jahre in Afrika, gearbeitet.

Die Betätigungen weiteten sich auf diverse andere Berufsfelder aus.

Als die Pensionierung winkte, konnte ich mich dann im Fernstudium der neuen Herausforderung widmen. Ich belegte einen 3-Jahreskurs in Zeichnen und Malen an der neuen Kunstschule Zürich. Seither male ich.

An verschiedenen Orten stellte ich meine Bilder aus. So in Rorschach, Zürich, Luzern, Emmenbrücke, Horw, etc.

Ich male meist abstrakt mit Acrylfarben. Die Themen variieren und entwickeln sich. In der Kunsthochschule in Luzern habe ich mich in Abendkursen weitergebildet in experimentellem Aktzeichnen.

Weisse Blumen in blauer Vase
Ölfarbe auf Pavatex
Jahr: 1999
50 x 40 cm

Yves Glauser
geboren am
11. November 1975 in Luzern

Mit 15 Jahren entdeckt er die Liebe zur Spraydose, den Farben und dem Malen. Er entwarf während den Schulstunden und in seiner Freizeit auf Heftumschlägen sowie in Skizzenbüchern seine «Bunte Welt» Graffitis.
Er suchte sich einen Namen mit maximal 4 Buchstaben und entschloss sich für «Cape2».
Im Jahr 1991 rutschte er in die Hip Hop Kultur Szene hinein.
Er versuchte sich auch im Tanzen (Breakdance), Djing und Gesang, was ihm alles viel Spass und Freude bereitete.
Während seiner Lehre als Maler konnte er viele Erfahrungen in der Dekomalerei sammeln und bekam immer mehr Lust sich zu entfalten.
Doch die Farben und Formen blieben ihm tief, sie wurden immer stärker und grösser.
Ein Bild von der grundierten Fläche bis hin zum fertigen Produkt oder Bild zu malen gibt ihm in dieser grauen und schnelllebigen Welt sehr viel.
Sein Antrieb ist immer realistischer und genauer zu malen, weiter zu wachsen und voranzukommen. Spass und Freude stehen dabei an erster Stelle.

Crazy Cat 2.0 2017
Acrylfarben und Spraydosen
auf Baumwollleinwand
Mischtechnik: Acryl, Montanacolor
Spraydosen, Pinsel und Vertreiber
1 x 1,5 m

Dieses Bild entstand aus meiner
Leidenschaft und Liebe zu Katzen,
crazy, schwungvoll, farbig und modern.
Besonders faszinieren mich Augen,
Licht und Schatten.
Farben und Formen sind mein Leben.

Bruno Graf
Grosswilstrasse 8
6048 Horw
bruno.graf@sanigraf.ch

Obwohl Handwerk und Technik meine gesamten Lehr- und Berufsjahre prägten, zeigte sich schon bald meine musische Seite, welche ich seit frühester Jugend in der Musik ausleben konnte. So fand ich den Weg in die Gestaltung von Skulpturen.

«Gestalten ist für mich die Umsetzung der Faszination der Bewegung des Menschen in eine greifbare, feste Form. Beim Bearbeiten der Form entstehen aus meinen Gedanken Abstraktionen, welche ich so wahrgenommen habe – ungeplant – ungewollt – überraschend!

Jede vollendete Skulptur bringt mir eine neue Erfahrung.»

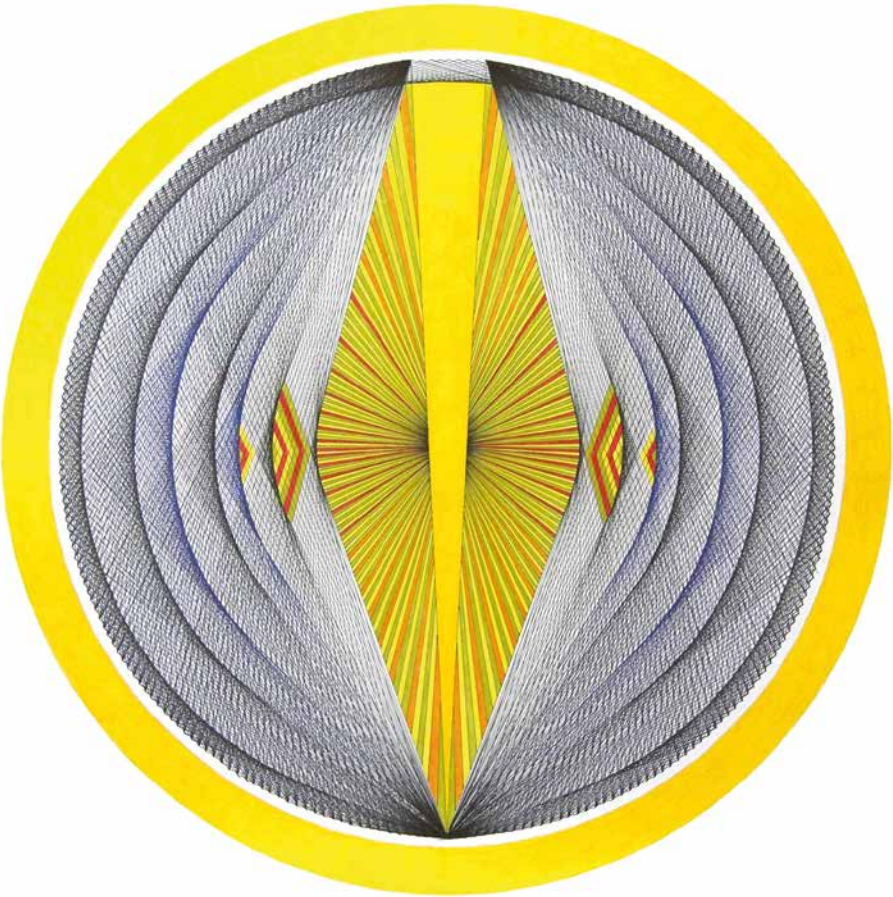
Austellungsobjekt
Skulpturen (3-er Gruppe)
Trilogie in Bronze
Je ca. 120 cm inkl. Metallsockel Bronze

Philipp Haas

geboren am 9. Januar 1953 in Aarau
Lehrerseminar, Uni Zürich:
Geographie, Informatik
Data Center Luzern, Kaufmännische
Berufsschule Luzern, Fach- und
Wirtschaftsmittelschule Luzern
Pensioniert

Seit dem Besuch der Emma Kunz-Ausstellung im Kunsthaus Aarau 1973 bin ich fasziniert vom Leben und Werk dieser Forscherin und Heilerin (1892–1963). Schon viele Jahre bin ich auf der Suche nach dem Geheimnis ihrer Bilder, indem ich ihre Werke akribisch kopiere. Aus diesen Erkenntnissen kreiere ich ab und zu eigene Werke.

Jetzt
Tuche, Farbstift
64 cm x 64 cm



Häller Daniel

geb. 1. September 1977
Roseneggweg 1
6005 Luzern
bunteschuhe@bluewin.ch
www.kunst-forum.ch

2002–2006
Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, Studiengang Bildende Kunst
Diplom «Künstler HGK» / «Advanced Bachelor of Fine Arts»

1996–2000
Siebdruckerlehre,
Bösch Siebdruck AG, Stans

1995–1996
Vorkurs, Schule für Gestaltung, Luzern

1994–1995
10. Musisches Schuljahr Luzern

Seit 1999 in den Bereichen Malerei und Performance-Art tätig. Diverse Ausstellungen und Performance-Art Aktivitäten im In-und Ausland.

Text zur malerischen Arbeit

«Es muss eine Malkunst geben, die gänzlich von der figürlichen Abhängigkeit, dem Gegenstand frei ist, die wie die Musik nichts illustriert, keine Geschichte erzählt und keinen Mythos kreiert. Eine solche Malerei gibt sich damit zufrieden, an das unmittelbare Reich des Geistes zu erinnern, wo der Traum zum Denken, wo die Linie zur Existenz wird.»

(Michael Seuphor, Aus dem Buch:
Aqua Viva von Clarice Lispektor)

ohne Titel
17. Oktober 2016
Acryl auf Leinwand
80 x 100 cm

Ruth Haeuser

Die Auseinandersetzung mit der Malerei und die regen Besuche von Ausstellungen verleihen meinem Leben Würze.

Ausbildung
Handelsschule, Zeichnen und Malen bei Annalies Gadea, Luzern.

Malkurs bei Awad Krayem, Wien. Abendkurse an der Hochschule Luzern Design und Kunst. Ausstellungen: Prima Vista Uno und Prima Vista Due, Kloster Rathausen 2001, Galerie f5 Luzern 2016 und jährlich seit 1989 Gruppenausstellungen mit rail-art im In- und Ausland.

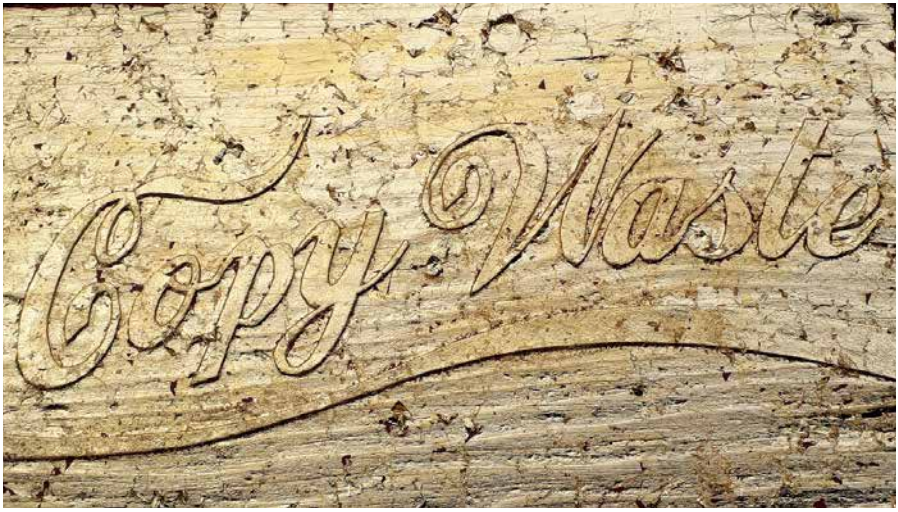
ohne Titel
Acryl
100 x 100 cm

Roman Hartmann
St. Niklausenstrasse 8
6005 Luzern
klick@re-cam.ch
076 562 56 39

Roman Hartmann lebt und arbeitet in Luzern – St. Niklausen. In seiner aktuellen freien künstlerischen Arbeit geht er den Übergängen von flüssigen zu erstarrten Formen nach. Seine Betonskulpturen und Abgüsse, entstanden in seinem Horwer Atelier, defunktionalisieren Alltagsgegenstände. Aktuelles Projekt ist «Copy Waste» bei der es um die heutigen Wertvorstellung und Wertsteigerung geht. Hartmann hat sein Handwerk als Grafiker an der damaligen HFG in Luzern gelernt und studiert ab September 2018 an der Hochschule Luzern – Design & Kunst in der Studienrichtung Master of Arts in Fine Arts mit dem Major Art in Public Spheres.

«Cola» Tafel
Masse: 19 x 32 x 4 cm
Holz, Kartong, Polimentvergoldung
(22 Karat)

Das Aufwerten als Kunstgriff -
Copy Waste
Copy Waste Einwegkunst
im Goldformat
Die Verpackung als Relikt unserer Heiligtümer! Als Teil des Kauferlebnisses. Abfall wird wertvoll. Wertloses wird wertvoll durch praktisches Eingreifen.



Abfall als Form. Unerwartete und überraschende Form und Struktur, welche sich erst in der Negativform abzeichnet. Eine Form rein statischem, funktionalem und wirtschaftlichem Zweck bestehend wird in einen neuen Dialog gestellt. Am Schluss, die Vergoldung als Karikatur der heutigen Wertvorstellung und Wertsteigerung.

Monika B. Kaufmann
Kirchweg 18
6048 Horw

Studien im In- und Ausland
Seit 2010 bis heute jährliche Studien bei ausgewiesenen Künstlerinnen in England, Griechenland, Italien und Portugal. Ausschliesslich Malen in der Natur/ Landschaft.
Im weitern Porträt-Kurs in Italien.
Verschiedene Kurse bei Künstlern/innen in der Schweiz seit 2002.

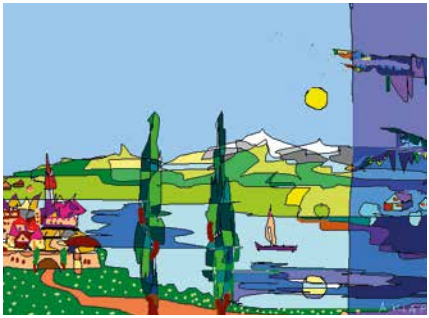
2002 Beginn mit Zeichnen und Aquarell malen. Nach fünf Jahren Aufnahme der Acryl Malerei, die ich jetzt vorzugsweise ausübe. Ich arbeite in einer Gruppe mit Fortgeschrittenen und führe den Pinsel mit Leidenschaft und Freude.

Brandung
80 x 60 cm
Acryl auf Leinwand

Adrian Klapproth

Geboren am 3. Dezember 1947, heute wohnhaft seit 1981in Horw und pensioniert. Adrian Klapproth ist ein künstlerischer Unterhalter. Ob er seine Lieder singt, sich mit Texten oder Bildern ausdrückt, er unterhält Menschen. Dabei versucht er, mit seinen verschiedenen Stilmitteln sein Publikum aufzustellen. Nicht, dass er nicht sähe, was sich in der Welt tut. Doch Schwarzmalen ist nicht sein Ding. Dies, sagt er, machen die Medien zur Genüge. Nein, seine Unterhaltung ist fröhlich und farbenfroh, humorvoll und voller Liebe zum Menschen, Die Zukunft wird so aussehen, wie wir sie malen: fröhlich, bunt und liebevoll oder eben grau düster und voller Angst. Doch die Welt und das Leben können vielfältig und schön sein. Die ist seine Überzeugung, die er in seiner unterhaltenden Kunst immer wieder durchscheinen lässt.

32 x 42 cm
Die Fläche der vier gerahmten Bilder braucht ca. 120 cm Breite und 90 cm Höhe. Mit Gedichten ca. 120 x 140 cm.
Die Bilder sind am Computer mit dem Paint-Programm entstanden.



Heidi Krell-Kempf
Stirnrütistrasse 45
6048 Horw

Biografie

- Geboren 1946 und aufgewachsen in Attinghausen (Kanton Uri)
- Ausbildung zur Dentalassistentin
- 1970 Heirat mit Werner Krell, Mutter von zwei Söhnen
- seit 1973 wohnhaft in Horw
- von 1998 bis 2003 Zeichnungs-, Aquarell- und Acrylmalkurse an der Klubschule Migros

Über meine Arbeit

In meiner Arbeit versuche ich Inspirationen, Anregungen und Ideen aus der Natur und der Kunstgeschichte in eine eigene, abstrahierende Bildsprache umzusetzen. Als Mittel dazu dienen mir Farben, Formen, Linien und Strukturen, die ich mithilfe der Acryltechnik in ein Bild transformiere. Dabei spielen Zufälle in der malerischen Arbeit eine grosse Rolle für mich, denn ich beginne meist spontan und ohne festes Konzept.

Aufbruch
Acryl auf Leinwand
50 x 100 cm

Rosemarie Krieg
Seestrasse 103
6047 Kastanienbaum

- Geboren am 7. September 1948 in Schwäbisch Gmünd, Deutschland
- Studium Pädagogik
- Kunst und Deutsch als Schwerpunkt
- Weiterbildung in Zeichnen und Malen in der VHS München und bei freischaffenden Künstlern, vor allem bei Kurt Panzenberger, Österreich
- Erste eigene Ausstellung im Herbst 2017 in der «alten» Heimat, Deutschland.

Im Aquarell sehe ich ständige Herausforderungen: Das Licht und die Transparenz der Farben stehen im Mittelpunkt und erfordern während des Arbeitens hohe Konzentration. Korrekturen sind nämlich (fast) unmöglich.

Ich male überwiegend im Freien, direkt vor dem Sujet.

Kaiserforum Rom
Aquarell
70 x 50 cm

Catherine Labhart

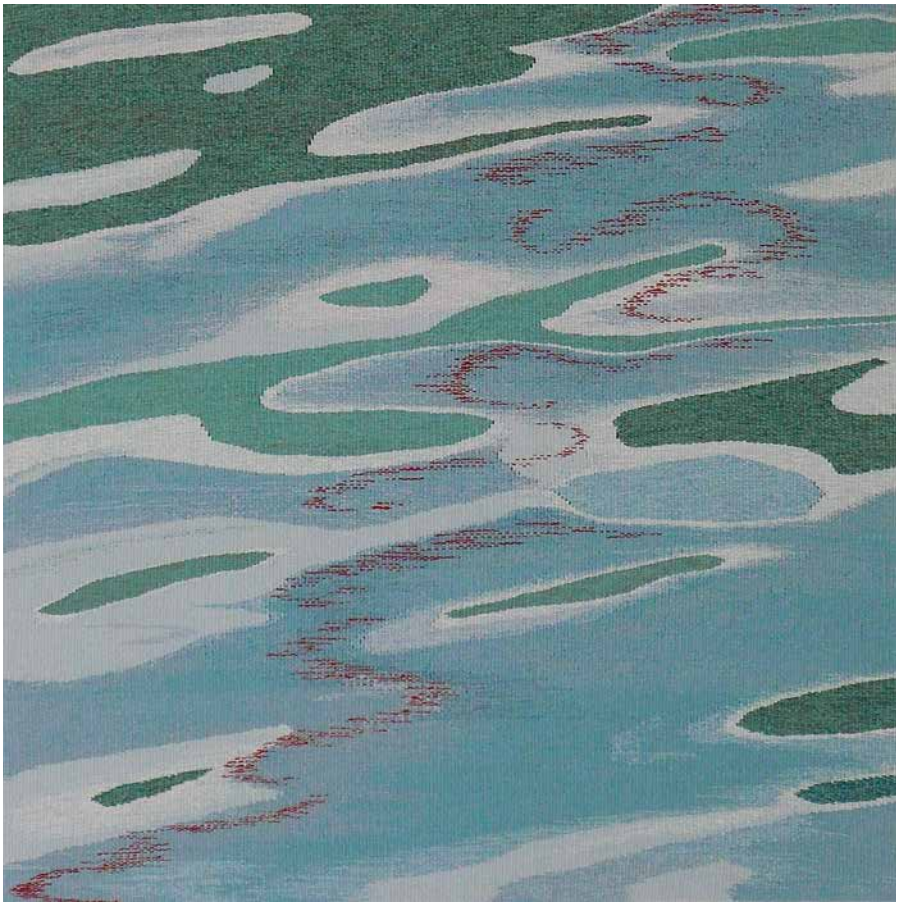
Tapisserien
Brunnmattstrasse 16
6048 Horw
041 340 04 24
catherinelabhart@bluewin.ch
www.labhart-tapisserien.ch

Catherine Labhart ist in Luzern geboren und aufgewachsen. An der Universität Zürich studierte sie Zoologie und arbeitete dort bis 1988 in der universitären Grundlagenforschung. Seit 2009 lebt sie wieder im Raum Luzern.

Seit 1987 gestaltet sie Tapisserien am Hochwebstuhl. Das Rüstzeug dazu hat sie sich weitgehend autodidaktisch angeeignet. Seit 1992 beteiligt sie sich regelmässig an Gruppenausstellungen.

Die jahrhundertealte Technik des Tapisseriewebens verlangt langsame, ruhige Arbeit am Hochwebstuhl: ganz allmählich wächst ein Bild, Zeile um Zeile, von einer Bildkante zur gegenüberliegenden hin. Die Technik erlaubt keine nachträglichen Korrekturen, jede neu gewebte Zeile muss gewichtet und beurteilt werden im Hinblick auf das fertige Bild, lange bevor dieses als Ganzes sichtbar ist. Die der Technik eigene Weise, Farben einzusetzen erinnert an den in der Malerei bekannten Pointillismus und erlaubt äusserst feine Farbabstufungen und Farbübergänge.

Reflexion 1
Seide in Baumwollkette,
auf Lightwood-Platte aufgezogen
Details: www.labhart-tapisserien.ch/de/Arbeiten/Reflexionen
65 x 65 cm



Thomas Labhart
Schmuck und Objekte
Brunnmattstrasse 16
6048 Horw
Tel. 041 340 04 24
thomaslabhart@bluewin.ch
www.labhart-schmuck.ch

1945	Geboren in Zürich
1952–1964	Schulen in der Region Basel, Matura Typ A
1965–1973	Studium der Zoologie an der Universität Zürich; Diplom und Doktorat
1974–1975	Forschungsaufenthalt an verschiedenen Universitäten der USA
1976–2010	Forschung und Lehre an der Universität Zürich
seit 1985	Verschiedene Kurse und autodidaktische Ausbildung im Schmuckhandwerk
1999, 2010	Ausstellungen: Werkgalerie, Maur; Prima Vista Due, Horw

Beim Gestalten und Herstellen meines Silberschmucks arbeite ich (als Naturwissenschaftler) gerne experimentell und suche damit neue, eigenständige Formen der Schmuckgestaltung. Denn für mich muss ein Schmuckstück nicht einfach nur schön, sondern auch interessant sein. Viele meiner Kreationen haben eine Hintergrundgeschichte. Oder sie folgen in konstruktiver Manier vorgegebenen Regeln physikalischer oder geometrischer Art. Der ausgestellte Ring «Antenne» gehört zu einer Serie von Schmuckstücken, welche mit optischem Effekten arbeiten.

Details zu meinen Arbeiten sind unter www.labhart-schmuck.ch zu finden.

Antenne
Fingerring, Silber 925,
gefärbtes Plexiglas
Höhe 27 mm,
Spiegeldurchmesser 22 mm
Details: www.labhart-schmuck.ch/de/schmuck/OptischerSchmuck

Laura Laeser

*17.04.1982 in Bern Roseneggweg1,
Luzern lauralaeser@gmx.ch
www.kunst-forum.ch www.kulturtv.ch

Ausbildung

Führungskurse der Post CH AG
Kadernachwuchsförderung
Anlehre Briefzustellung
Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern Studienbereich Bildende Kunst, mit Diplom Künstlerin HGK
Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern Studienbereich Textildesign
Vorkurs für Gestaltung und Kunst in Luzern Pädagogisch Soziales
Gymnasium in Aarau, mit Matura

Feingliedrig, durchlässig, fragil: Meine Arbeiten strahlen eine eigene Wesensart aus.

Bereits das Grundmaterial Japanseide will mit besonderer Achtsamkeit behandelt werden. Als Gegenleistung trägt es dem Bild eine Lebendigkeit und einen eigenen Willen zu. Es geht eine anhaltende Verbindung ein mit meinen farbdurchtränkten Bewegungen.

Trotz ihrer Feinheit – oder vielleicht gerade deswegen – Strahlen die Werke aus Tusche eine Kraft und Tiefe aus, die den Betrachter subtil in ihre Realität ziehen und persönliche Assoziationen zur Natur des Lebens erwecken.

EndFragment

LINDA
Porträt 2017
Tusche, Graphit, Pflanzenfarbe
(Wasser-Iris) auf Japanseide
180 cm x 100 cm

Grosse Hüte herzustellen ist Handwerk,
kleine Hüte zu machen ist Kunst.

Ilse Pabst
Sonnsyterian 20
6048 Horw

Seit 1954 wohnhaft in Luzern,
seit 1963 in Horw

Ausbildung als Putzmacherin/Modistin

Puppenstube Hutsaloon
Material: Gestell aus Nussbaumholz
Inhalt: Textilien (Seide, Pelz, Schleier usw.)
Höhe 40 cm, Breite 40 cm, Tiefe 30 cm

Beatrice Reinhardt
Felmis-Allee 15
6048 Horw

Beatrice Reinhardt, geboren im Kanton Luzern, besuchte die Kunstgewerbeschule Zürich und die Akademie ABC, Paris sowie Weiterbildungen in Abendkursen. Bei Kunstreisen durch Italien, Spanien, Aegypten, Griechenland und Asien erweiterte sie ihre Fachkenntnisse. Seit 1988 lebt sie in Horw.

Ausstellungen:
Verschiedene Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz.

Über die Arbeit:
Auf eine sehr persönliche Art verbinden sich die verschiedenartigen Techniken, in Acryl, Kohle, Oel Pastell und Bleistift. Sie bezaubern durch allerfeinste Details und zarte Linienführung. Diese Mischtechniken basieren auf originellen Einfällen und individuellen Erfahrungen und überraschen somit öfters den Betrachter.

Durchbruch
Mischtechnik, Acryl, Oel Pastell auf Leinwand
Masse und Technik:
80 cm x 100 cm ohne Rahmen
84 cm x 104 cm mit Rahmen

Daniel Röösli

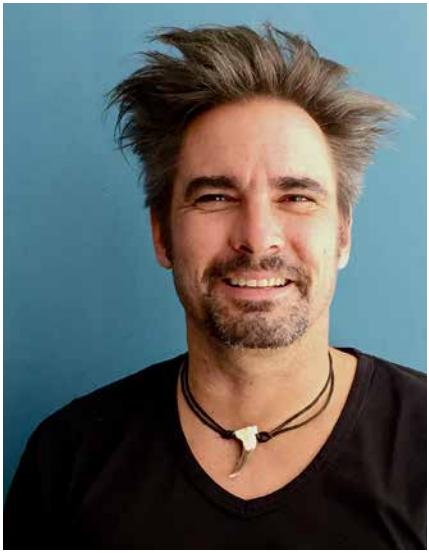
Daniel Röösli lebt und arbeitet in Horw/LU. In der ersten Hälfte der 90er-Jahre begegnete ich zwei Künstlern, die mich so sehr zur Malerei inspirierten, dass ich zu Pinsel und Farbe griff.

Im Jahre 1996 begann ich erstmals meine Werke öffentlich auszustellen.

In dieser enormen Zeitspanne entwickelte sich meine Malerei zu einem eigenwilligen Stil.

Zu meiner Arbeit
In meiner malerischen Entwicklung bin ich zur Zeit in die Figürliche Malerei gerutscht. Meine Arbeiten entstehen meistens aus meinem Innern.

Mademoiselle Celine
Acryl auf Leinwand / Keilrahmen
30 x 24 cm
Infos: wwww.schweizer-kunst.com



Pavel Sramek
SAGBAR
Bodenmattstrasse 14
6048 Horw
079 753 57 81
www.sagbar.net

Ich bin 1971 geboren und in Kriens aufgewachsen. Seit 2002 wohne ich in Horw, bin verheiratet und habe 2 schulpflichtige Kinder.
Hauptberuflich bin ich Architekt und betreibe seit 2 Jahren mein eigenes Büro. Im Februar 2016 hat mich in Brienz der Holzvirus befallen. Als Holzbildhauer bearbeite ich 2 Nachmittage pro Woche mit meinen Kettensägen Holzstämme. In der Regel mache ich menschliche Figuren zwischen 10 bis 240 cm hoch.
Bisher habe ich 34 Figuren aus verschiedenen Holzstämmen «befreit».

Manchmal ist man im Leben Situationen ausgesetzt, welche nicht nur Spass machen und man mit einer gewissen Ohnmacht nur warten kann, bis sie vorüber gehen. So wie eben ein kleiner Sturm, welchem man nur einfach trotzen kann. Die Gewissheit, dass nach Strum bzw. dem Regen wieder die Sonne scheint, gibt einem immer die Zuversicht, die Hoffnungen, somit auch die Kraft, auszuharren und nicht aufzugeben.

liten storm
(auf Deutsch: kleiner Sturm)
gefertigt aus einem liegenden Rotzederstamm; alles mit Kettensägen gearbeitet
100 cm lang, 30 cm breit und 40 cm hoch; in 3 Fraben gefasst

Ich bin am 3. April 1944 geboren, bin verheiratet und Mutter von 2 Söhnen. Meine Leidenschaft mit dem «Werken», sprich «Kunsthandwerken» begann schon in meiner Jugendzeit. Im späteren Alter kam noch etwas dazu, die Ruhe geniessen und zu meditieren. Eine gute Bekannte riet mir, die beiden Leidenschaften zu verbinden. So entstanden meine Bilder mit dem Thema «Lichtwesen». Ich gestalte die Bilder nicht mit flüssiger Farbe, sondern mit Merino-Wolle und Seide. Es ist wie Malen, aber mit Wolle und Seide und erfreut Körper – Geist – Seele.

Louise Villiger-Graf
Neumattstrasse 12
6048 Horw
Tel. 041 340 28 62 / 078 753 40 99

Meine Vielseitigkeit sehen Sie auch
unter www.kunsthandwerk-villiger.ch

STERNENLICHT
Merino-Wolle und Seide.
Bild (ohne Rahmen) 12 x 12 cm
25 x 25 cm (mit Rahmen)

Verena Voser
vevo@bluewin.ch
www.verenavoser.ch

- 1952 geboren
- aufgewachsen an diversen Orten der französischen und der deutschen Schweiz
- Matura B
- Studienabschluss in Pädagogik und spezialisierter Pädagogik
- F + F Schule für experimentelle Gestaltung in Zürich
- keramische Weiterbildung in der italienischen und der rätoromanischen Schweiz
- Studienreise in USA
- Studienaufenthalt in Paris
- Stipendiatin im Atelier des Kantons Zug in Berlin
- Mitglied der Visarte Schweiz
- lebt in Zug
- arbeitet in Horw

Voilage, 2015
100 x 100 cm
(mit Objektrahmen 120 x 120 cm)
Porzellan, Pigment,
Grafit auf Japanpapier, gewachst

Andrea Wobmann
Atelier 8
Untermattstrasse 17
6048 Horw
Tel. 076 816 88 88
info@atelier8.ch

Mich interessieren Lebensräume die zum Leben erweckt werden.
Dabei arbeite ich selbständig als Künstlerin, Garten- und Wohndesignerin in Horw. Hierbei gehört meine Leidenschaft den Farben, Formen, Kunst und Architektur.
Meine Wurzeln stammen aus der Schaufenster Dekoration, wo ich in Zürich und Luzern bei renommierten Unternehmen in leitender Position gearbeitet habe.
Vor meiner Selbständigkeit durfte ich noch viele wertvolle Erfahrungen bei einem Architekturbüro sammeln, dies mit Fokus Bauherrenbegleitung und Feng Shui Beraterin (Ausbildung seit 2005). Dieses Wissen ist das Fundament meiner heutigen Tätigkeit.

Ich bin 45 Jahre alt, Mutter von 2 Kindern (9 und 15 Jahre) und in Horw aufgewachsen.

Meine Kunst bedeutet für mich, den Menschen Freude und Harmonie in Ihr zu Hause oder Büro zu zaubern, denn alles was uns umgibt beeinflusst unser Denken und Handeln.

Dein goldiger Moment
Material: Acryl Farbe, Spachtel
Technik, 24 Karat Gold
mit Schlagmetall gemischt
100 x 100 cm

Bewusst lasse ich die wohltuenden Aspekte, in runder Form, 24 Karat Gold und Schlagmetall, in meine Kunst einfliessen. Dadurch wird ein optischer Ausgleich zum eckigen Wohnen geschaffen. Ein Gefühl von Zentrierung, Harmonie und Frieden wird in jedem, individuell hergestellten Energiebild kreiert.

- Geboren 1964
- Aufgewachsen in Birr (AG)
- Berufsausbildungen als Kaufmann, Lehrer und Holzbildhauer
- Heute tätig als Fachlehrer u. a. in den gestalterischen Fächern

Christoph Wunderle
christoph.wunderle@outlook.com
Tel. 041 340 88 82

Ordnung und Chaos
beschnitzte Linde
Acrylfarben
44,5 x 44,5 x 2,7 cm

Ordnung entspringt in ihrem Ursprung aus Chaos. Anderseits kann eine Ordnung auch im Chaos münden. Ordnung und Chaos bzw. Chaos und Ordnung überlagern einander immerwährend. Entwicklung erfordert beides.

Tanja Zehnder

Geboren 1971 in Einsiedeln
Verheiratet, 1 Sohn (Jg. 2005)
Seit 2002 wohnhaft in Horw
Beruf: Coach/Personalfachfrau
Passion: Malen/Fotografieren

Früher war unser Esstisch meine «Staffelei», unser Esszimmer mein Atelier. Seit Oktober 2017 habe ich meine kreative Insel – ein Atelier im Kastanienbaum. Ich probiere diverse Techniken mit Acryl-Farben und Strukturpasten aus. Seit einem Feng-Shui-Kurs integriere ich gerne den Kreis in meine Arbeiten und kombiniere ihn mit verschiedenen Phantasiefiguren. Als Ausgleich male ich gerne Acquarell-Grusskarten. Als nächstes möchte ich eine alte Technik mit Ölfarben von meiner Mutter erlernen, welche sie bei einem Künstler vor Jahren in Griechenland erlernt hatte.

Nacimiento
(= Geburt)
Acryl
100 x 100 cm

Das Bild zeigt einen Engel, der aus einer Blüte geboren ist. Die Farbe rot symbolisiert Kraft. Der Kreis steht für den Fluss des Lebens, Harmonie, Vollkommenheit und Ausgeglichenheit.